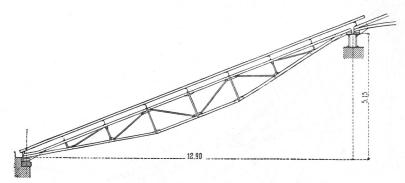
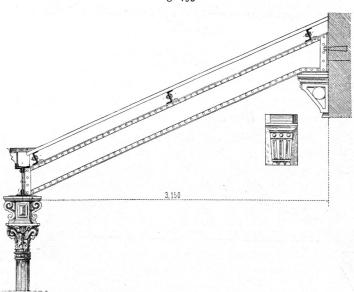
Es leuchtet ein, dass das Fachwerk hierdurch labil wird; die im Beispiel hinzugesügte Zahl der Knotenpunkte ist 5; die hinzugesügte Zahl der Stäbe muß also (siehe Art. 81, S. 103) gleich 10 sein; es sind aber nur 9 Stäbe hinzugesügt. Man sieht leicht, dass das Fachwerk durch Einsügen einer Diagonale statisch bestimmt gemacht werden kann. Die Diagonale kann in jedem der viereckigen Felder an-

Fig. 452.



Von der Schmiedewerkstätte auf dem Bahnhof zu Hannover. 1/75 n. Gr.

Fig. 453.



Von der Bahnsteighalle zu Ruhrort.

1/40 n. Gr.

geordnet werden, aber nur in einem derfelben (in Fig. 448) ist sie einpunktirt; ordnet man mehrere Diagonalen an, so wird das Fachwerk statisch unbestimmt.

Beachtet man, dass der Binder ohne die Laterne statisch bestimmt war und dass ein Fachwerk diese Eigenschaft behält, wenn man nach und nach stets zwei neue Stäbe und einen neuen Knotenpunkt hinzusügt, so erkennt man, dass die in Fig. 449 u. 450 schematisch gezeichneten Binder statisch bestimmt sind. Bei Fig. 450